Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Unterlage TOP 4 /70. Sitzung des NBG

Datum: 04.01.2023

Entwicklung von NBG-Empfehlungen – erste Ideen der Fachgruppe Öffentlichkeitsbeteiligung

Eingebracht von: Markus Dröge

Die Fachgruppe I hat auf Grundlage von Impulspapieren von einzelnen Mitgliedern und des Partizipationsbeauftragten die Auswirkungen der neuen Zeitszenarien diskutiert. Die FG-Mitglieder stimmen darin überein, dass diese Fragen im nächsten Tätigkeitsbericht und in den Gesprächen zur Berichtsübergabe einen besonderen Fokus erhalten sollen.

Zeitplanung und Partizipation

Als erste Thesen wurden formuliert:

1. In den bisherigen Arbeitsformen ist es nicht ausreichend gelungen, ein lernendes Verfahren zu etablieren. Ab sofort müssen Orte geschaffen werden, an denen die Institutionen und Akteure der Endlagersuche Qualität und Effizienz des Verfahrens verbessern können.
2. Die Akteure sollten für alle Stellschrauben des Verfahrens prüfen, wie die Abläufe mit hohem Qualitätsanspruch gestrafft werden können. Eine Parallelisierung von Abläufen, insbesondere von Arbeits- und Beteiligungsschritten, kann die Qualität der Standortauswahl sogar erhöhen.
3. Die Prinzipien des StandAG müssen erhalten bleiben. Darunter sind nicht nur die Attribute „partizipativ“, „wissenschaftsbasiert“, „transparent“, „selbsthinterfragend und „lernend“ zu verstehen, sondern auch der gesellschaftliche Konsens, der die Basis des Standortauswahlverfahrens bildet.

Zeitplanung und …

Es ist wünschenswert, dass alle Mitglieder und Fachgruppen weitere Vorschläge für Empfehlungen entwickeln, u.a. zu den Auswirkungen der Zeitplanung auf die geologischen Arbeitsschritte oder auf die Arbeitsformen des NBG.

Das Nationale Begleitgremium möge beschließen, dass

a) die Fachgruppen bis Ende Februar Empfehlungen zum Umgang mit den neuen Zeitszenarien entwickeln
b) und die kommenden Veranstaltungen zur Zeitplanung bis Anfang April auswerten,
c) so dass die Empfehlungen des NBG auf der 73. NBG-Sitzung am 18. April 2023 verabschiedet und im Tätigkeitsbericht dokumentiert werden können.